



## Jahresbericht – Das Jahr 2014

Liebe Freundinnen und Interessentinnen der SAPPhO Stiftung,

das Jahr 2014 war für die SAPPhO Frauenwohnstiftung sehr vielseitig, spannend und herausfordernd. Wir freuen uns, euch/Ihnen wieder unseren Jahresbericht zu präsentieren.

Anfang des Jahres hatten wir ein großes internationales Presseinteresse zu bewältigen, als das erste LesbenFriedhofsareal der Welt in Berlin eröffnet wurde. Die SAPPhO Stiftung hat für zunächst 30 Jahre die Trägerinnenschaft für die rund 400 m<sup>2</sup> große Gemeinschaftsbestattungsfläche mit 80 Plätzen auf dem Georgen Parochial Friedhof I in Berlin übernommen. Ausgerechnet die Berliner Bild Zeitung titelte am 1. April mit der Schlagzeile auf der 1. Seite: *Erster Berliner Friedhof nur für Lesben*. Nach weiteren großen Berichten in der Berliner Presse folgte ein enormes internationales Medienecho. Mit einem so großen öffentlichen Interesse hatten wir nicht gerechnet.

Der Zukunftsprozess des Frauenlandhauses Charlottenberg verlief in diesem Jahr mit einigen Turbulenzen. In einer zweiten Zukunftswerkstatt zum Fortbestand des Seminar- und Tagungshauses sollten die weiteren Perspektiven geklärt werden. Das erweist sich schwieriger als gedacht und stellt alle Beteiligten sowie die teilnehmenden und engagierten Frauen im Umfeld vor eine große Herausforderung.

SAPPhOs Salon in Berlin, unsere Kulturveranstaltung zu verschiedenen aktuellen Themen des lesbischen Lebens, stand dieses Jahr ganz im Zeichen des *Gemeinschaftlichen Wohnens*. In Berlin plant der Verein RuT ein großes Lesben-Wohnprojekt. Dadurch ist das Thema in der Hauptstadt sehr präsent und lebendig. Trotz großer Schwierigkeiten bei der Umsetzung ist das Interesse an der Verwirklichung des Projektes sehr groß. Der allgemeine Tenor ist: „Berlin braucht ein Frauen-Lesbenwohnprojekt und wir geben nicht auf.“

### >> **SAPPhOs Gruß**

Haiku, verfasst unter der Anleitung der Schriftstellerin Traude Bührmann anlässlich der ersten Veranstaltung auf dem LesbenFriedhof in Berlin im September 2014:

#### **Berlin Endstation**

Bundesweite Einladung  
zur Unsterblichkeit

*Ute Doro Traude*

#### **Hagebuttenrot**

leuchtend im grauen Geäst  
vom Herbstwind zerzaust

*Felicianna Rosenbusch*



**Inhalt:**

	1
➤➤ <b>Sapphos Gruß</b>	2
➤➤ <b>SAPPhO intern</b>	3
➤➤ <b>Beratungs- und Projektbegleitung</b>	3
• LesbenFriedhof Berlin	5
• Frauenlandhaus Charlottenberg	7
• Lesbenwohnprojekt Wüstenbirkach	9
• Lesbenhausen Hannover e. V.	9
• Förderung der Lebensqualität von Lesben im Alter – Barbara Gissrau Fonds	9
➤➤ <b>Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung</b>	9
• SAPPhOs Salon in Berlin	10
• RuT e. V.	11
• Lesbenfrühlingstreffen 2014 in Berlin	11
• Jubiläumstagung der Fraueninitiative 04	12
• Dachverband Lesben und Alter	12
• Augspurg-Heymann-Preis	13
• Nachruf – Abschied von Hilde Heringer	14
➤➤ <b>Finanzen 2014</b>	14
➤➤ <b>Spenden</b>	14
➤➤ <b>Ausblick 2015</b>	15
➤➤ <b>Impressum</b>	

**➤➤ SAPPhO intern**

**Die SAPPhO Stiftung sucht dringend neue ehrenamtliche Vorstandsfrauen und Mitarbeiterinnen**

Unser Durchschnittsalter bei acht festen Teamfrauen (Vorstand, Geschäftsleitung und Beraterinnen) ist bei 67 Jahren angekommen. Einige von uns sind seit den Gründungsjahren dabei und wollen langsam in die zweite Reihe oder in den wohlverdienten Ruhestand treten. Damit die SAPPhO Frauenwohnstiftung weiterbestehen kann, suchen wir engagierte Lesben, die Lust auf eine interessante und vielfältige ehrenamtliche Tätigkeit haben.

Wir arbeiten in einem demokratischen Team und treffen uns viermal im Jahr zu einem Vorstandswochenende. Die übrige Zeit korrespondieren wir per E-Mail, Telefon und seit Neuestem auch per Skype-Konferenzen. Jede übernimmt eigenverantwortlich Teilbereiche der Stiftungsaufgaben und erhält auf Wunsch Unterstützung von den anderen sowie weiteren Fachfrauen.

Stiftungsarbeit bedeutet neben Projektbetreuung, Öffentlichkeitsarbeit und Verwaltungsaufgaben auch Visionsarbeit, denn in einer sich wandelnden Welt – dies betrifft ebenso die lesbische Community – müssen auch wir immer wieder neue Impulse aufnehmen und in die Arbeit integrieren.

Ein Profil, das deutlich macht, welche wir suchen und wie wir in Kontakt kommen, findet ihr auf unserer Homepage: [www.sappho-stiftung.de](http://www.sappho-stiftung.de)

### >> **Beratungsarbeit und Projektbegleitung 2014**

Die Beratungs- und Projektbegleitung der SAPPhO Stiftung hatte 2014 wieder folgende drei Schwerpunkte:

- Das LesbenFriedhofsareal in Berlin.
- Das Frauenlandhaus Charlottenberg.
- Das SAPPhO Lesbenwohnprojekt Wüstenbirkach.

### **Das LesbenFriedhofsareal wurde eingeweiht**

Nachdem das LesbenFriedhofsareal – eine von der AG Friedhof gestaltete Gemeinschaftsbestattungsfläche auf dem Georgen Parochial Friedhof I in Berlin mit 80 Plätzen – im Dezember 2013 fertiggestellt war (siehe auch Jahresbericht der SAPPhO Stiftung 2013), fand am 2. Februar ein kleines internes Einweihungsritual statt, das noch in keiner Weise vermuten ließ, was uns mit der öffentlichen Einweihung am 6. April 2014 erwartete.

Ende März 2014 schrieb ausgerechnet die Bild Zeitung in Berlin (BZ) über die Eröffnung des ersten Lesbenfriedhofs (der Welt) in der Hauptstadt als möglichen Aprilscherz. Mit der Schlagzeile „Berlin bekommt einen Lesben-Friedhof“ kamen wir auf die Titelseite.

Was dann folgte, übertraf unsere Vorstellungskraft: Im Zeitraum um die Eröffnung gab es täglich mehrere Presseanfragen, Interviewwünsche, Berichte, Fototermine, Begehungen, Kommentare per E-Mail etc. Presseagenturen verbreiteten die Nachricht bis nach Australien, USA, Südamerika, Russland und auf dem afrikanischen Kontinent. Die Berichterstattung nach



*Astrid Osterland im Gespräch mit Journalistinnen*

dem ersten „Aufschrei“: „Lesben, als gesellschaftliche Minderheit, grenzen sich selbst im Tode aus und wollen nicht mit Männern begraben sein“ war überwiegend sachlich und interessiert, sodass wir mit der Eröffnung bereits einem der Ziele und Aufgaben des „LesbenFriedhofs“ ein Stück näher gekommen sind: Der Sichtbarkeit lesbischen Lebens und lesbischer Kultur in unserer Gesellschaft.

Usah Zachau und Dr. Astrid Osterland als schnell ernannte Pressesprecherinnen, beantworteten die Fragen geduldig und führten die vielen Interviews. Bis heute erhalten wir immer noch Anfragen.



Besonders berührt haben uns Anfragen und Zuspruch der lesbisch-schwulen Community aus Ländern, in denen Homosexualität unter Strafe steht oder nur geduldet ist. – Verwundert hat uns dagegen die überwiegend kritische Haltung aus der lesbisch-schwulen Community hierzulande.



Die offizielle Einweihungsfeier am 6. April fand bei bestem Wetter statt und war sehr berührend. Unter den etwa 70 Besucherinnen und vielen JournalistInnen waren auch zwei VertreterInnen der Gemeinde und der Friedhofsverwaltung. Im Umgang mit dem Presseecho um den Lesben-Friedhof war es sehr unterstützend für uns, dass die Friedhofsverwaltung bzw. die Gemeinde ruhig und gelassen blieb und uns den Rücken stärkte. Die Rede von Herrn Pfarrer Peter Storck vom evangelischen Kirchenkreis Berlin Mitte

betonte noch mal auf positive Weise den Sinn von Gemeinschaftsgrabanlagen und die Bereitschaft seiner Gemeinde, offen für eine sich wandelnde Beerdigungskultur zu sein. – Als offen lesbisch lebende Frau auf einem christlichen Friedhof begraben zu werden, war noch vor nicht allzu langer Zeit unmöglich. Insofern begrüßen wir diese Integration in die Gesellschaft, die es ermöglicht, dass wir als lesbische Frauen einen öffentlichen Ort der Erinnerung an unsere Liebsten, Freundinnen, Mitstreiterinnen und Gefährtinnen gestalten.



AG Friedhof: Kaie Haas, Ute Greiling, Hilde Heringer und Usah Zachau

Eine der Initiatorinnen und bis zum Schluss Mitarbeiterin der AG Friedhof, Hilde Heringer (siehe Nachruf Seite 12), war zum Zeitpunkt der Eröffnung des Friedhofsareals schon schwer krank. Sie starb einige Monate später im Kreis ihrer Freundinnen mit dem Wissen, dass sie die Erste sein würde, die auf dem von ihr mitinitiierten LesbenFriedhof liegen und es damit „richtig“ einweihen würde. Eine zweite SAFIA-Mitfrau starb kurz darauf, sodass 2014 bereits zwei Beerdigungen (ohne Pressebegleitung!) stattfanden.

20 Plätze der 80 Grabstätten sind mittlerweile reserviert. In den ersten zwei Jahren ist die Reservierung nur für Mitfrauen des SAFIA e. V. ([www.SAFIA-ev.de](http://www.SAFIA-ev.de)) geplant, danach (ab dem

07.04.2016) können sich auch vereinsfremde Lesben anmelden. Eine anonyme Bestattung ist nicht möglich.

Neben der Absicht, mit dem Friedhofsareal zu einer neuen frauen-lesbenbezogenen Beerdigungskultur, einem gemeinsamen Ort der Erinnerung und für die Sichtbarkeit von Lesben in der Gesellschaft beizutragen, möchten wir mit dem Friedhofsareal Leben und Tod verbinden, also den Tod in das Leben integrieren. Deswegen finden dreimal im Jahr kleine Veranstaltungen auf dem Areal statt. Zum Beispiel: Erinnerungstreffen, kreatives Dichten, Konzerte, Lesungen. Leben und Sterben werden die Themen sein: Abschiednehmen, Dankbarkeit, Verbundenheit, Trauer und Liebe.

Aktuelle Informationen findet ihr auf unserer Homepage: [www.sappho-stiftung.de](http://www.sappho-stiftung.de) oder [www.lesbenfriedhof-berlin.de](http://www.lesbenfriedhof-berlin.de)

Wir bedanken uns herzlich bei allen, die mit ihren Spenden und teilweise körperlichem Einsatz vor Ort die Entstehung und Gestaltung des Areals ermöglicht haben und natürlich besonders bei der AG Friedhof, die dieses Projekt initiiert hat und trägt.

Wir freuen uns über weitere Spenden für die fortschreitende Gestaltung und Pflege des Areals und auch über Spenden für den Solidaritätsfonds. Dieser Fonds soll Lesben mit wenig Geld eine Bestattung auf dem LesbenFriedhof ermöglichen:

SAPPhO Frauenwohnstiftung bei der Umweltbank Nürnberg  
IBAN: DE74760350000001012967  
BIC: UMWED7NXXX

Wenn eine den LesbenFriedhof besuchen möchte, ist das während der Öffnungszeiten möglich:

Friedhof Georgen Parochial I, Greifswalder Str. 229 – 234, Berlin-Prenzlauer Berg, geöffnet von 8 bis 16/17/18/19/20 Uhr je nach Jahreszeit.

Kontakt: Usah Zachau : 030-98 36 12 48 oder 0163-897 35 46, usahzachau@hotmail.com

## **Frauenlandhaus Charlottenberg**

Im April 2014 fand eine weitere von Susanne Steuber ([www.mip-institut.de](http://www.mip-institut.de)) moderierte Zukunftswerkstatt zu den Perspektiven des Frauenlandhauses als Seminar- und Tagungshaus statt.

Etwa 26 Frauen folgten diesmal der Einladung, sich ein weiteres Wochenende mit dem Thema zu beschäftigen. Die meisten der Frauen waren schon bei der letzten Zukunftswerkstatt dabei.

Der Pachtvertrag zwischen der SAPPhO Stiftung (als Eigentümerin des Frauenlandhauses) und dem Frauenlandhaus e. V. (als Betreiberin der Kultur- und Begegnungsstätte für Frauen) endete zum 31.08.2014. Das, sowie wirtschaftliche Probleme und inhaltliche Themen, waren der Beweggrund, dass die SAPPhO Frauenwohnstiftung 2013 zu einer ersten Zukunftswerkstatt eingeladen hatte.

Erklärter und allseitiger Wunsch ist die Fortführung des Hauses als Frauen-, Seminar-, Ferien-, Kultur- und Tagungshaus mit einem wirtschaftlich tragfähigen Konzept.

Ziel der Zukunftswerkstatt I war es, künftige Entwicklungslinien herauszuarbeiten und konkrete Schritte zu erarbeiten, die getan werden können, um dieses Ziel zu erreichen. Ergebnis der ZW I war, auf Grundlage einer reduzierten Pacht sowie Aktivitäten zur Belegungssteigerung und Spendenaufufen für das FLH, mit einer Perspektive von zwei Jahren ein langfristig wirtschaftlich tragfähiges Konzept für die Weiterführung zu entwickeln.

Seit der Zukunftswerkstatt I wurden die geplanten Maßnahmen mit Hilfe vieler Unterstützerinnen sowie Verhandlungen zwischen der Stiftung und dem Verein durchgeführt. Ein Verhandlungsergebnis über einen weiteren Pachtvertrag gab es zu Beginn der Zukunftswerkstatt 2014 allerdings nicht. Im Raum stand die Auflösung des Vertragsverhältnisses zum 31.08.2014.



SAPPhO und die Pächterinnen hatten zur zweiten Zukunftswerkstatt eingeladen, weil die Maßnahmen überprüft, weitere Perspektiven erarbeitet, und die Verhandlungen fortgesetzt werden sollen. Da die derzeitigen Geschäftsführerinnen kurz- oder längerfristig ihre Ämter niederlegen wollten, gab es ein konkretes Ziel: Die Belegung des Vereins Frauenlandhaus e. V. als Basis für eine dauerhafte Perspektive für das Frauenlandhaus sowie die Zusammenarbeit mit der SAPPhO Stiftung.

Das Frauenlandhaus kam ursprünglich als Wirtschaftsbetrieb in die Stiftung. Die Satzungsziele der SAPPhO Stiftung als Lesbenwohnstiftung mit dem Gemeinnützigkeitszweck der Altenhilfe stimmen nur zu einem Teil mit dem Betrieb des Frauenlandhauses überein, das mit seinem Seminar- und Ferienprogramm für Frauen eine staatlich anerkannte Landesbildungsstätte des Landes Rheinlandpfalz ist. Darüber hinaus erfüllt das Haus eine soziale Funktion für die ortsansässigen Lesben sowie für den der Stiftung nahe stehenden Lesbenverein SAFIA e. V. Der SAPPhO Stiftung geht es um den Erhalt des Projekts als Frauen- und Lesbenort. Da es nicht ihre Aufgabe ist, das Frauenlandhaus zu bewirtschaften, ist sie bereit, das Haus „in die Mitte“ der Runde zu legen und gemeinsam an einem tragfähigen Konzept zu arbeiten.

#### **Ideen:**

- Die Stiftung gibt das Haus mit Nießbrauch an den Verein.
- Die Stiftung überträgt das Eigentum einer zu gründenden Genossenschaft.



Die Idee, das Frauenlandhaus an den Verein oder eine Genossenschaft abzugeben, löste die meiste Begeisterung und Tatkraft bei den teilnehmenden Frauen aus. Die Aussicht auf die Zusammenführung von Betreiberinnenverein und Haus mobilisiert neue Kräfte und Geldmittel.

Es gründete sich die **Gruppe Konstruktion** (Sangeet Grage, Moena Finkenwirth, Manuela Gutsche und

Sabine Zoske), die im Laufe der folgenden Monate zusammen mit der Stiftung klärt, ob und wie eine Übertragung/ein Verkauf möglich sein kann. Sie eruiert außerdem die Voraussetzungen für die Gründung einer Genossenschaft.



Die Gruppe hat die Zielsetzung, den Betrieb des Frauenlandhauses als Tagungs- und Bildungsstätte für Frauen konzeptionell sowie finanziell auf eine breitere Basis zu stellen, um deren Erhalt langfristig sicherzustellen.



Als Übergangslösung wurde eine den Frauenlandhausverein entlastende, umsatzmodifizierte Pachtregelung getroffen. Die Geschäftsführerinnen Manuela Gutsche und Iris Axer bleiben zunächst bis Ende 2015 im Amt, der Verein wird erweitert und ein neues Zukunftskonzept wird erarbeitet.

Während des folgenden rechtlichen und inhaltlichen Klärungsprozesses über die Bedingungen, wie und ob das Frauenlandhaus veräußert werden kann, stellte sich im Laufe des Jahres heraus, dass ein Verkauf des Hauses aufgrund des 2001 geschlossenen Vertrages mit Heide Stoll nicht ohne rechtliche Prüfung möglich ist.

Da die SAPPhO Stiftung, der Frauenlandhausverein sowie die Gruppe Konstruktion die Übertragung des Landhauses an eine eigenständige Organisation, wie

den Verein bzw. eine zu gründende gemeinnützige Genossenschaft befürworten, werden wir die rechtliche Prüfung abwarten.

Bis dahin werden Übergangslösungen den Fortbestand des Frauenlandhausbetriebes sichern.

Konkrete Zukunftsplanungen über 2015 hinaus sind derzeit aufgrund der ungeklärten Rechtslage nicht möglich. Daher brauchen wir alle gute Nerven und Geduld, um die notwendigen Schritte zu gehen.

Derweil greifen die Maßnahmen der Zukunftswerkstatt I und II (z.B. neue Referentinnen, neue Veranstaltungen und Beleggruppen). Das Landhaus und die Referentinnen bieten wieder ein reichhaltiges Programm an.

An dieser Stelle möchten wir auf die Benefizveranstaltung **SAFIA Kreativtage (07. bis 10. Mai 2015)** besonders hinweisen. Informationen unter [www.frauenlandhaus.de](http://www.frauenlandhaus.de)

## **Lesbenwohnprojekt Wüstenbirkach**

Der 2013 begonnene Prozess der Erarbeitung einer neuen Hofgemeinschaftsordnung wurde fortgesetzt.

Zweimal jährlich findet derzeit eine Hofversammlung statt, an der die ganze Hofgemeinschaft, also Nießbraucherinnen, Mieterinnen und zwei Vertreterinnen der SAPPhO Stiftung teilnehmen. Neben der Auseinandersetzung mit den organisatorischen und rechtlichen Belangen findet auch eine gemeinschaftsbezogene Klärung verschiedener inhaltlicher Themen statt.



Im Sommer fuhren zwei Mitarbeiterinnen der SAPPHO Stiftung nach Wüstenbirkach, um mit körperlichem Einsatz vor Ort beim Mähen, Jäten, Bauen und so weiter bei den Vorbereitungen für das Sommerfest zu helfen.



Das alljährliche Sommerfest im August fand wie gewohnt an einem Wochenende statt. Erfahrungsgemäß dauerten die Vorbereitungen mehrere Tage: Kochen, Backen, Putzen, Sommerzelte sowie Bänke und Tische wurden auf der Festwiese zwischen den Häusern aufgestellt, die Bäume mit Lampions dekoriert und so weiter. 24 Frauen kamen bei bestem Wetter aus der ganz Deutschland, um einander und Wübi wiederzusehen oder neu kennenzulernen. Abends wurde ein Feuer angezündet, getanzt und erzählt. Die Frauen übernachteten in den Häusern, in eigenen Zelten oder Wohnmobilen. Wie üblich gehörte der nächste Tag dazu, sodass noch Zeit für weitere Gespräche und einen Ausflug zum Badesee blieb.



Wüstenbirkach zeigte sich von seiner besten Seite und viele freuen sich schon auf ein Wiedersehen dieses „kleinen Paradieses“ im nächsten Jahr.

Übrigens: Es werden noch neue Mitbewohnerinnen gesucht!  
Nähere Infos auf unserer Homepage in der **Lesbenwohnbörse** unter:

<http://sappho-stiftung.de/lesbenwohnboerse/wohnungen-frei-in-wuestenbirkach/>

2015 wird es vor oder nach dem Sommerfest einen **Tag der offenen Tür** geben, der interessierten Frauen die Gelegenheit geben wird, den Hof und das Projekt ausführlich kennenzulernen. Den genauen Termin und weitere Informationen veröffentlichen wir auf unser Homepage:

[www.sappho-stiftung.de/wuestenbirkach/](http://www.sappho-stiftung.de/wuestenbirkach/)



### **Neue Mieterinnen im Lesben hausen Hannover e. V.**

Leben in einem Wohnprojekt bedeutet, sich immer wieder auf Neues einzulassen und Veränderungen zu begleiten. Dass das mit Herausforderungen und Abschieden verbunden ist, kann die älteste Mitbewohnerin und Stiftungsmitgründerin Wienke Zitzlaff bestätigen. Im Lesbenhausen Hannover e. V. wurden im letzten Jahr (2014) kurzfristig zwei Wohnungen frei und zwei neue Mieterinnen mussten gesucht werden. Innerhalb kürzester Zeit wurden sie gefunden. So hat sich die Zusammensetzung der Gemeinschaft verändert und ein neuer Gruppenfindungsprozess ist im Gang – und wie wir hören – „gut“.

### **Förderung der Lebensqualität von Lesben im Alter – Barbara Gissrau Fonds Der Fonds verabschiedet sich.**

Aufgrund der Erbschaft von Barbara Gissrau waren wir in der Lage, den Fonds **Förderung der Lebensqualität von Lesben im Alter** zu gründen. Damit wurde es uns ermöglicht, eines unserer Stiftungsziele zu erreichen. Seit 2010 unterstützten wir alte Lesben mit wenig Geld bei außergewöhnlichen Kosten, Notwendigkeiten oder Annehmlichkeiten mit bis zu 500 Euro jährlich.

Aktuell, nach fünf Jahren dieser Unterstützung, sind die Gelder aus der Erbschaft bis auf einen kleinen Rest erschöpft. Wir stellen daher die Arbeit des Fonds bis auf weiteres ein.

Wir möchten uns an dieser Stelle ausdrücklich bei den Fonds-Frauen für ihre ehrenamtliche Unterstützung der Fondsarbeit bedanken. Fünf Jahre hat ein kleines Gremium aus Stiftungs- und SAFIA- Frauen jeden eingehenden Antrag sorgfältig bearbeitet.

Ein herzliches Dankeschön gilt allen Spenderinnen, die den Fonds unterstützt haben.

Die Stiftung freut sich sehr, dass Hilde Heringer uns ihre Wohnung im Berliner Beginenhof vererbt hat. Hildes Wunsch entsprechend, soll der Mietüberschuss in einen Sozialfonds der Stiftung gehen, sobald alle Schulden abbezahlt sind. Das wird aufgrund der Mieteinnahmen in circa acht Jahren der Fall sein. Dann kann diese Erbschaft in einen, bis dahin hoffentlich neu aufgelegten und überarbeiteten Lesbensozialfonds der SAPPhO Frauenwohnstiftung einfließen.

### **>> Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung**

#### **SAPPhOs Salon am 28. März 2014 im Beginenhof Kreuzberg zum Thema: „Gemeinschaftlich wohnen – aber wie?“**

Auch dieses Jahr gab es in Berlin wieder einen SAPPhOs Salon rund ums rote Sofa. Fast 50 Frauen waren der Einladung gefolgt, denn es ging um ein Thema, das nicht nur für Berliner Lesben große Bedeutung hat.

Der Verein Rad und Tat (RuT e. V.) plant nämlich den Bau eines FrauenLesbenwohnprojekts mit 50 Wohnungen. Selbstverständlich unterstützt SAPPhO als Wohnstiftung dieses einmalige Vorhaben, unter anderem durch vielerlei Aktivitäten unserer Mitarbeiterin Astrid Osterland.



Da Astrid selbst in der Begleitung von Wohnprojekten aktiv ist und aus dem Beginenhof Kreuzberg Erfahrungen mit dem gemeinschaftlichen Wohnen mitbringt, konnte sie die aktuelle Bilanz ihrer Erfahrungen zum Thema vorstellen: Wie geht das mit der Gemeinschaft? Konkret, praktisch und alltagstauglich? Kann ich mir vorstellen, den Sprung in ein solches Leben zu wagen? Was kommt da auf mich

zu und passe ich da überhaupt rein? Das sind Fragen, die alle Frauen interessieren, die den Sprung in ein neues, gemeinschaftliches Leben ins Auge fassen.

Ergänzt wurden die Einblicke in den inneren Kosmos eines solchen Projekts durch die Ergebnisse einer Befragung von Bewohnerinnen anderer Frauenwohnprojekte, die Ruth Becker (<http://www.frauenwohnprojekte.de/>) Eveline Linke erstmals vorstellten. Ihr Fazit zum Thema Gemeinschaft lautet: „Wer 40 Frauen im Projekt befragt, bekommt 40 Antworten auf die Frage, was Gemeinschaft' ist oder sein sollte.“ Die Vielfalt der Positionen und Erwartungen ist Bestandteil jedes gemeinschaftlichen Wohnprojekts und dies erfordert einen konstruktiven Umgang mit den zumeist konfliktbeladenen Unterschieden.

„Besser leben“ in Gemeinschaft? Na, klar! Aber wie? Das stand im Mittelpunkt der anschließenden Diskussion, in der viele anregende Vorschläge gemacht wurden. Sie harren der Umsetzung in einem neuen FrauenLesbenwohnprojekt.

### **Stand des Berliner RuT-FrauenLesben-Wohnprojekts**

Leider stellte sich Mitte des Jahres heraus, dass das vorgesehene Grundstück für den Neubau des Gebäudes verkauft wurde, kurz bevor das RuT fast alle Gelder beisammen hatte. Das war ein schwerer, aber bei einem solchen Projekt nicht ungewöhnlicher Schlag, von dem sich alle Beteiligten erst mal erholen mussten. Dennoch gelang ein Neustart mit neuen professionellen Unterstützern, die die Suche nach einem geeigneten Baugrundstück vorantreiben und gegebenenfalls auch die Baubegleitung und die Überwachung der Finanzierung übernehmen werden. Außerdem ist keine der Interessentinnen, die sich bereits finanziell engagiert hatten, abgesprungen. Im Gegenteil! Das Interesse an der Fertigstellung des Projekts ist weiterhin groß. Die Gruppe der künftigen Bewohnerinnen freut sich auf „Zuwachs“ – auch von außerhalb Berlins.

Denn eines ist klar: Wir geben nicht auf! Die Hauptstadt braucht ein FrauenLesben-Wohnprojekt: Aufgehoben in einer Gemeinschaft zu sein, zugleich für sich und trotzdem nicht allein, das wünschen sich die meisten von uns und deswegen machen wir weiter. Interessentinnen wenden sich bitte an den RuT e. V.

[www.lesbischeinitiativerut.de/radundtatberlin@arcor.de](http://www.lesbischeinitiativerut.de/radundtatberlin@arcor.de))

## Lesbenfrühlingstreffen 2014 in Berlin

Auch im Jahr 2014 hatten wir während des Lesbianfrühlingstreffens in Berlin einen gut besuchten Infostand vor der SAFIA-Oase. Insbesondere die Stellwand (siehe Bild) mit Berichten zur Eröffnung des Lesbianfriedhofs fand großes Interesse. Es folgten weitere Besichtigungen des Friedhofs-areals auf dem Georgen Parochial Friedhof. Wie immer konnten neue Kontakte geknüpft und alte aufgefrischt werden.



Der nichtkommerzielle **Dokumentarfilm zu 40 Jahre + 2 LFT** zum Jubiläum des Lesbianfrühlingstreffens ist fertiggestellt. Auf 100 Minuten haben Kathrin Schultz und Steffi Wiegand Geschichte, Organisation und Zukunft des LFT eingefangen. Den Trailer und den Bestellhinweis zu dem Film findet ihr hier: <http://40jahre-lft.tumblr.com/>

Für Pfingsten 2015 hat sich leider keine Stadt gefunden, die das LFT ausrichten möchte, aus diesem Grund fällt das LFT 2015 leider aus. Mehr Infos unter: <http://www.lesbenfruehling.de/>

Wir freuen uns auf ein Wiedersehen mit einem Infostand und Vorträgen der SAPPhO Stiftung 2016 in Bremen.

## Jubiläumstagung der Fraueninitiative 04 vom 22. bis 24. August 2014

Anlässlich ihres 10-jährigen Jubiläums hatte die Fraueninitiative 04 zu der Tagung **„Frauen organisieren den Winter ihres Lebens“** eingeladen. Ziel war es, Frauen und Organisationen, die sich seit Jahren für ein würdevolles Leben für Frauen/Lesben im Alter engagieren, in dieser Form sichtbar werden zu lassen und zu vernetzen. Die gut besuchte Veranstaltung bot ein breites Angebot von Redebeiträgen, Podiumsdiskussionen, Workshops und Infoständen. Inhaltlich wurden bestehende gesellschaftliche Strukturen in Frage gestellt und Alternativen aufgezeigt. Das betraf sowohl den gesellschaftspolitischen Bereich im Allgemeinen, anders Wohnen sowie den Umgang mit Alter, Krankheit und Tod. R. Schläpfer (Schweiz) berichtete beispielsweise über das Tabuthema Sterbehilfe.



Wienke Zitzlaff, eine unserer ältesten Mitbegründerinnen der SAPPhO Frauenwohnstiftung, beteiligte sich an der von Inge von Bönninghausen moderierten Podiumsrunde zum Thema: „Frauenwinter“.

Wienke, inzwischen 84 Jahre alt, lebt im generationsübergreifenden SAPPhO Lesbianwohnprojekt Hannover (Lesben hausen e. V.) und verfügt über viel Erfahrung, den „Winter ihres Lebens“ auf unkonventionelle, individuelle Weise zu gestalten.





Von links: Roswith Schläpfer, Inge von Bönninghausen, Dr. Ingrid Windisch, Wienke Zitzlaff

Außerdem war die SAPPhO Stiftung auf dem Podium zur Vorstellung der einzelnen Initiativen (Ruth Eschmann) sowie mit einem Infostand auf der Tagung vertreten.

Weitere Informationen sowie die Dokumentation der Tagung unter: [www.fraueninitiative04.de](http://www.fraueninitiative04.de)

### **Dachverband Lesben und Alter**

Der bundesweite Dachverband Lesben und Alter wurde gegründet, um die Interessen von Lesben im Alter in die Öffentlichkeit zu bringen und sich für diese einzusetzen. Vertreterinnen bzw. Sprecherinnen verschiedener Lesben- und Schwulenorganisationen (wie z.B. RuT/Berlin, Rubicon/Köln, Intervention/Hamburg, Haki/Schleswig-Holstein) treffen sich in unregelmäßigen Abständen zur Vernetzung und Planung von Veranstaltungen und Lobbyarbeit. Aufgrund geringer finanzieller und personeller Mittel gestaltet sich die Entwicklung und Arbeit des Dachverbandes mit Hindernissen, die jedoch überwunden werden sollen. Die SAPPhO Stiftung ist Teil dieses Verbundes und wird die Arbeit des Dachverbandes nach Kräften unterstützen. [www.lesbenundalter.de](http://www.lesbenundalter.de)

### **Verleihung des Augspurg-Heymann-Preises der LAG Lesben in NRW**

Jedes Jahr erhält eine couragierte, lesbisch lebende Prominente den renommierten *Augspurg-Heymann-Preis* der Landesarbeitsgemeinschaft Lesben in NRW (LAG). Nach Miriam Müntefering, Maren Kroymann, Tanja Walter Ahrens, Inge von Bönninghausen und Susanne Baer wurde im Mai 2014 die Ärztin und Sexualtherapeutin Dr. Maria Beckermann aus der Frauengesundheitsbewegung mit dem Wanderpreis geehrt.



1995 initiierte sie die erste Fachgruppe feministischer Gynäkologinnen, den Arbeitskreis Frauengesundheit (AKF e. V.), viele Jahre war sie im Vorstand aktiv, hielt Vorträge und vernetzte unzählige Frauen im Frauengesundheitsbereich. 2005 erschien das von ihr u. a.



herausgegebene dreibändige Grundlagenwerk, das Fachbuch der Frauen-Heilkunde und Geburts-Hilfe, das die Sicht und Lebensrealitäten der Frauen, insbesondere der lesbisch lebenden Frauen, in den Mittelpunkt stellt. Anstatt Frauen und Lesben zu pathologisieren, trägt sie zu Strukturen bei, die sie stärken und fördern. Unter anderem durch Gründung von Beratungsstellen, Mitarbeit bei *Medica Mondiale*, durch Erstellung des Frauengesundheitsberichts 2000 und ihrer Expertise zum Themenfeld Kinderwunsch lesbischer Frauen. Ein wichtiges Anliegen ist ihr die Sichtbarkeit von Lesben im Gesundheitswesen und deren angemessene Gesundheitsversorgung.

Dr. Maria Beckermann erhielt den Preis für ihre langjährige herausragende Unterstützung von Frauen und Lesben bei der

Abschlussfeier der *Hirschfeldtage*, einer bundesweiten Veranstaltungsreihe, die alle zwei Jahre an den Sexualreformer und Mitbegründer der ersten deutschen Homosexuellenbewegung Dr. Magnus Hirschfeld erinnert. Dort werden zeitgeschichtliche sowie aktuelle Themen rund um die Lebenswelten von Lesben, Schwulen, Bisexuellen, Trans\* und Intersexuellen (LSBTI\*) in den Mittelpunkt gestellt.

Auch dieses Jahr unterstützte die SAPPhO Stiftung die Augspurg-Heymann-Preisverleihung mit einem Förderbeitrag. Weitere Infos unter: <http://www.augspurg-heyman-preis.de>

### **Nachruf – Abschied und Erbe von Hilde Heringer (24.07.1948 bis 03.10.2014)**

In den letzten Jahren ihres Lebens engagierte sich Hilde Heringer in der SAPPhO AG Friedhof in Berlin. Ihre Vision war es, ein eigenes Friedhofsareal für Lesben, einen Ort der Erinnerung und der Sichtbarkeit feministisch lesbischer Lebensformen und deren Kultur zu schaffen. Trotz ihrer fortschreitenden schweren Krankheit blieb sie in der SAPPhO AG Friedhof bis zum Lebensende aktiv und wurde als Erste dort feierlich unter dem zur Einweihung gepflanzten Apfelbäumchen beerdigt. Hilde schaffte es, diesen einzigartigen Ort als Erste einzuweihen, uns auf verschiedene Weise Angst vor dem/ihrem Tod zu nehmen und das wunderschöne Areal zum „Leben“ zu erwecken. Ganz in ihrem Sinne. Das mag etwas seltsam klingen, aber Hilde war eine Pionierin und aktive Gestalterin ihres Lebens bis zu ihrem Tod und sogar über diesen hinaus:



Wir von der SAPPhO Frauenwohnstiftung bedanken uns herzlich für die gute Zusammenarbeit mit Hilde und ihr Vermächtnis, das Erbe ihrer Wohnung im Beginenhof in Berlin. Damit ist die Stiftung Teil dieses wunderbaren Frauenprojektes geworden. Die Erträge der Wohnung werden, Hildes Wünschen entsprechend, nach Abtragung der noch auf der Wohnung lastenden Schulden, einem Sozialfonds der Stiftung zugutekommen. Die Wohnung wird an Lesben vermietet.

Als SAPPhO Frauenwohnstiftung nehmen wir dankbar und mit großer Achtung vor Hildes Lebensleistung Abschied von unserer Schwester,

### **>> Finanzen 2014**

Die Finanzsituation der Stiftung unterlag im Jahr 2014 keinen großen Veränderungen. Durch wirtschaftliche Überlegungen – z.B. zum Frauenlandhaus – wird uns bewusst, dass es sinnvoll wäre, das Vermögen der Stiftung umzuschichten. Als Stiftung haben wir die Aufgabe, das Grundkapital zu erhalten und zu mehren. In Zeiten, da es kaum Zinsen gibt, stehen auch wir vor dem Problem, dass Immobilienvermögen durch Zeitablauf im Wert sinkt (Abschreibung). Gleichzeitig muss zum Erhalt der Immobilien investiert werden. Demzufolge muss sich das Kapital durch neue Zustiftungen und durch Kapitalerträge wie Mieteinnahmen und Zinsen erhalten. Hier wird es im Jahr 2015 Veränderungen geben.

### **>> Spenden 2014**

Im Jahr 2014 hat die SAPPhO Stiftung 12.100,- Euro an Spendengeldern erhalten, die zu knapp 40 % zweckgebunden waren, zum Beispiel für den Fonds oder das Friedhofsprojekt.

Den Fonds zur Förderung der Lebensqualität im Alter (Barbara Gissrau Fonds) konnten wir leider aus finanziellen Gründen nicht weiterführen. Das Erbe von Hilde Heringer, eine weitere größere Spende sowie die Rückmeldungen, dass der Bedarf nach einem Sozialfonds der SAPPhO Stiftung besteht, geben uns Hoffnung, dass der Fonds in Zukunft mit einem etwas überarbeiteten Konzept weitergeführt werden kann. Wir freuen uns daher über weitere Spenden, Vermächnisse etc., damit diese konkrete Hilfe für alte Lesben bald wieder möglich ist.

Für die Verwirklichung der Stiftungsziele sind Spenden essentiell wichtig und so gilt unser besonderer Dank auch noch unseren regelmäßigen Dauerspenderinnen, die damit den Grundstock für Kontinuität und Planungssicherheit in der Stiftungsarbeit sichern.

### **>> Ausblick 2015**

#### **Themen und Aufgaben im Jahr 2015:**

- Weiterführung von SAPPhOs Salon in Berlin: Der Salon findet dieses Jahr am 17. April 2015 zum Thema „Was haben alte und junge Lesben sich heute noch zu sagen? – Ein Generationendialog“ statt. Anmeldungen bitte an: osterland\_a@yahoo.de
- Perspektivklärung und Projektbegleitung bei der Übertragung des Frauenlandhauses in eine Genossenschaft.
- Beginn einer Umschichtung sowie Neuanlage von Teilen des Vermögens der SAPPhO Frauenwohnstiftung.
- Unterstützung der Lesbenhofgemeinschaft Wüstenbirkach bei ihrem Umstrukturierungs- und Neufindungsprozess
- Trägerinnenschaft und Unterstützung des SAPPhO LesbenFriedhofsareals in Berlin zur Entwicklung einer feministischen Begräbniskultur in Zusammenarbeit mit der AG Friedhof. Drei Veranstaltungen sollen auf dem LesbenFriedhof stattfinden.
- Die Homepage wird in diesem Jahr überarbeitet und neu gestaltet.



- Diverse Vorträge und Infostände
- Und wie immer der ganz normale Alltag: Verwaltungsaufgaben, Durchführung regelmäßiger Vorstandstreffen, Öffentlichkeitsarbeit, Vernetzung der Stiftung etc.



**Aktuelle Termine und Themen sind auf unserer, bald neu gestalteten Homepage zu finden: [www.sappho-stiftung.de](http://www.sappho-stiftung.de)**

**Unsere Ansprechpartnerin im Büro in Hannover ist Sibylle Naß (Geschäftsstellenleiterin),** die telefonisch unter: 0511 – 105 301 10 und 0176 - 324 751 35 oder per E-Mail: [sappho-stiftung@gmx.de](mailto:sappho-stiftung@gmx.de) zu erreichen ist.

„**Herzlichen Dank!**“ sagen wir allen, die die Stiftung dieses Jahr unterstützt haben mit ihrem tatkräftigen Engagement und ihren guten Ideen, mit ihren Vermächnissen, kleinen und großen Spenden.

**Es grüßen die SAPPhO-Frauen:**

Ruth Eschmann, Wienke Zitzlaff, Gisela aus Isseborsch, Astrid Osterland, Sibylle Naß, Ruth Balden, Ute Greiling und Renate Pahnke,



---

**Impressum:**

**SAPPhO Frauenwohnstiftung**

Gemeinnützige Stiftung des privaten Rechts

Sitz: Wuppertal

**Anschrift:**

SAPPhO Frauenwohnstiftung

Walter-Ballhause-Str. 5

30451 Hannover

Telefon: +49 (0) 511 – 10530110

Mobil: 0176-32475135

E-Mail: [sappho-stiftung@gmx.de](mailto:sappho-stiftung@gmx.de)

**Zuständige Aufsichtsbehörde:**

Bezirksregierung Düsseldorf, Am Bonnhof 6 ,40474 Düsseldorf

**Bankverbindungen:**

SAPPhO Frauenwohnstiftung

Stadtsparkasse Wuppertal

IBAN: DE9133050000000581900

BIC: WUPSDE33XXX

Umweltbank Nürnberg

IBAN: DE74760350000001012967

BIC: UMWEDE7NXXX

**Text:** Ruth Eschmann/Sibylle Naß und das Team der Stiftung

**Lektorat:** Petra Vierecke

**Internet:** [www.sappho-stiftung.de](http://www.sappho-stiftung.de)

Hannover, den 10.04.2015

---

S. Naß/Geschäftsstellenleitung